

Neujahrsempfang 2023

1. Begrüßung

Liebe Bürgerinnen und Bürger - ich begrüße euch ganz herzlich zu unserem diesjährigen Neujahrsempfang und ich freue mich, zusammen mit den Ratsmitgliedern, mit euch in diesem Rahmen reden und diskutieren zu können

2. Lasst uns aber zunächst unserer Verstorbenen in den vergangenen Jahren gedenken. Wenn es euch möglich ist bitte ich darum, sich zu erheben. Wir haben in den Jahren 2020, 2021 und 2022 Abschied nehmen müssen - am 17. Februar 2020 von Frau **Pauline Schäfer** im Alter von 85 Jahren; am 12. Mai 2020 von Herrn **Michael Franz** im Alter von 49 Jahren am 11. August 2020 von Herrn **Hans Karl Dannhauer** im Alter von 85 Jahren; am 19. Dezember 2020 von Herrn **Erwin Ding** im Alter von 85 Jahren; am 06. Januar 2021 von Herrn **Jürgen Brächer** im Alter von 59 Jahren; am 19. Januar 2021 von Frau **Marie Luise Dewenter** im Alter von 88 Jahren; am 17. Februar 2021 von Frau **Irmgard Heringer** im Alter von 92 Jahren; am 19. April 2021 von Herrn **Ortwin Heringer** im Alter von 86 Jahren; am 23. August 2021 von Frau **Irma Schwarz** im Alter von 96 Jahren; am 31. Oktober 2021 von Herrn **Herbert Krieger** im Alter von 82 Jahren; am 22. Juli 2022 von Herrn **Arthur Brauer** im Alter von 90 Jahren; am 30. August 2022 von Frau **Alice Krummenauer** im Alter von 95 Jahren; – die Ortsgemeinde Siesbach wird die Verstorbenen in ehrendem Andenken behalten.

An dieser Stelle hätte ich mich gerne bei unserem **Frauenchor** und ihrem Dirigenten, **Maxim Schukov**, bedankt – jedoch musste der Chor leider kurzfristig absagen, weil zu viele Stimmen in der Tonlage „Alt“ krankheitsbedingt fehlen – gute Besserung.

Ich freue mich, **Martin Massierer** in Schornsteinfegermontur in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Aberglaube hin und her – Schornsteinfeger bringen Glück ins Haus – so ist es – und Glück können wir alle immer gut gebrauchen.

Ich bedanke mich auch bei den **fleißigen Helfer*innen**, die uns heute die Häppchen vorbereitet haben und in der Küche aktiv sind.

Den Mitgliedern des **Gemeinderates** danke ich für die Unterstützung am heutigen Tag.

Ich freue mich, dass wir mit **Ingo Kohlgrüber** einen fleißigen und kompetenten Gemeindearbeiter haben, der sich mit Kraft und Können auch in den

vergangenen Jahren für unser schönes Ortsbild und darüber hinaus eingesetzt hat. Unterstützung erhält Ingo von **Otto Schütt**, den ich an dieser besonders hervorheben möchte. Am 3. Januar ist er 89 Jahre alt geworden - es ist ihm eine Herzensangelegenheit, die Anlagen der Gemeinde am Brunnenplatz und am Gemeinschaftshaus mit seinem „grünen Daumen“ zu pflegen und immer wieder sehr sehenswert und zu unser aller Freude zum Blühen zu bringen.

Silvia Brotzmann organisiert und pflegt auch weiterhin unsere Homepage, www.siesbach.de, die immer nur so aktuell sein kann, wie wir (und ihr) sie mit Informationen versorgen.

Es gibt erfreulicher Weise eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für unser Dorf einsetzen. Menschen, die aktiv dazu beitragen, dass unser Zusammenleben als Dorfgemeinschaft funktioniert. Ich will mir heute gerne wieder die Zeit nehmen und ohne Wertigkeit diese Personen oder Gruppen erwähnen.

Unser Erster Beigeordnete, **Gustav Hauer**, der diese anspruchsvolle Aufgabe im Alter von mittlerweile 78 Jahren zuverlässig und sehr engagiert wahrnimmt. Gustav ist auch Organisator unserer **Boulegruppe** und sorgt auch in dieser Funktion für eine Belebung und Bereicherung unseres dörflichen Lebens. Auf seine Leistungen im Rahmen der Dorferneuerungsmaßnahmen werde ich später noch zurückkommen.

Unser Beigeordneter, **Christian Dasch**, der sich mit großem Sachverstand und stets besonnen in die Administration der vielfältigen Herausforderungen eines Gemeinderates einbringt. Neben dieser besonderen Auszeichnung ist Christian auch immer dabei, wenn es darum geht, mit anzupacken.

Die Mitglieder des Gemeinderates, **Rüdiger Mais**, **Christopher Schwarz**, **Alexander Storr**, und **Ralf Müller** – besonders erwähnen möchte **Jörg Bamberger** und **Holger Veeck**, die 2020 bereit waren, nachzurücken, nachdem **Franziska Folmer** und **Martin Massierer** aus beruflichen und familiären Gründen ihr Mandat zurückgegeben haben. Ich freue mich auch, dass viele Ehefrauen oder Partnerinnen der Ratsmitglieder die Gemeinde bei den vielen Veranstaltungen und Aktivitäten unterstützen.

All unsere Vereine haben einen kompletten Vorstand und leisten enorm wichtige Arbeit für unser Dorf – aus diesem Grund unterstützen wir die Vereine und unsere Freiwillige Feuerwehr, wo immer wir das können. So haben wir entschieden, die Heizkostenpauschale für die Nutzung von Saal oder Nebenzimmer durch unsere Vereine abzuschaffen. Die regelmäßige Nutzung des Gemeinschaftshauses ist für Vereine und Gruppierungen ebenfalls kostenfrei. Beim letzten Weihnachtsmarkt, der übrigens sehr schön und erfolgreich war,

verzichteten wir auf eine Standgebühr. Unser / Euer Gemeinschaftshaus und sein Umfeld mit Grill/Backes, Boulefeld und Spielplatz heißt nicht nur so – es darf und soll auf durch die Dorfgemeinschaft genutzt werden – gerne auch mehr.

Ich erwähne die Vorsitzenden unserer Vereine - **Ingeborg Ropers** als 1. Vorsitzende unseres MGV Frauenchor Siesbach; **Uwe Krammes** als neuer Vorsitzender unseres TV Siesbach und **Marco Ebert** als neuer Vorsitzender unserer Heimatfreunde Siesbach; unseren Wehrführer, **Matthias Hempe**, den Führer unserer Jugendfeuerwehr, **Marco Ebert** sowie den Vorsitzenden unserer Jagdgenossenschaft, **Holger Conradt**.

Ich bedanke mich auch bei allen Vorstandsmitgliedern der Vereine und bei den Mitgliedern unseres Presbyteriums sowie der Feuerwehr für ihre wichtige, ehrenamtliche Tätigkeit. Ich habe mit großem Interesse am vergangenen Freitag bei der Jahresdienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Siesbach zur Kenntnis genommen, dass wir eine sehr gut aufgestellte Wehr haben. Auch die von Marco und seinen Stellvertretern Paul Nolde und Max Hess (aus Nockental) exzellent geführte Jugendfeuerwehr kann mit aktuell 9 Kindern die allgemein üblichen Nachwuchssorgen in den Hintergrund drängen.

Weiterhin darf ich hier lobend erwähnen, die Mitglieder **der Arbeitsgruppe Füreinander und Miteinander in Siesbach** und die freiwilligen Helferinnen und Helfer des **Mittagstisches**, die Mitglieder der **Rentnerarbeitsgruppe**, die Organisatorinnen unserer **Kirchenmajj**, **Christel Gaß**, **Edith Knieling** und **Susanne Kiy**. Besonders hervorheben will ich unserer Pfarrerin, Frau **Christiane Bock** für ihren hervorragenden Einsatz für die Menschen im Dorf. Apropos Kirche: Hier werden wir uns in absehbarer Zeit auf große Veränderungen einstellen müssen. Zum einen wird uns unsere Pfarrerin zu einem Zeitpunkt X, den sie selbst bestimmt, verlassen, weil sie in den wohlverdienten Ruhestand geht. Und genau in diese Zeit wird eine Reform der Kirchenkreise durchgeführt – die Kirchengemeinden Siesbach und Leisel (mit Heiligenbösch) verlieren jeweils ihre Eigenständigkeit und werden in den neuen Kirchenkreis „Idarbachtal“ eingehen. Der Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden zu einem großen Kirchenkreis ist zweifelsfrei ein notwendiger Schritt – wir wären zwar lieber in Richtung Birkenfeld gegangen – aber es wurde anders entschieden. In diesem Zusammenhang müssen wir uns mit dem Gedanken vertraut machen, dass unsere Siesbacher Nikolauskirche vom Kirchenkreis als „zu unterhaltendes Gotteshaus“ wohl aufgegeben wird. Diese Tatsache darf uns nicht überraschen – wie wollen und wie können wir mit dieser Situation umgehen. Ich persönlich „möchte die Kirche sehr gerne im Dorf lassen“ – aber hierfür braucht es ein

tragfähiges Nutzungskonzept und etwas finanziellen Handlungsspielraum. Diese Aufgabe geht uns alle an.

Ich bedanke mich auch bei den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die uns bei den vielen Arbeitseinsätzen in den vergangenen Jahren tatkräftig unterstützt haben. Nicht zu vergessen die Unterstützung für die Dorfgemeinschaft bei Dorf- und Heimatfestfest sowie beim Weihnachtsmarkt.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei dem Ehepaar **Andrea** und **Jörg Bamberger** für die erneut gelungene Durchführung der Silvesterfeier im Gemeinschaftshaus – und nicht nur hierfür.

Der Gemeinderat, die Vereine, die Feuerwehr und die Gruppierungen mit ihren vielen Aktivitäten sind das Herz eines dörflichen Lebens. Für unsere mittlerweile auf 360 gesunkene Einwohnerzahl bleiben wir hier gut aufgestellt. Die Personen, die in unserer Gemeinde Verantwortung übernehmen verdienen Respekt und Anerkennung.

An dieser Stelle wiederhole ich mein Statement von vor drei Jahren: **Die Einwohner*innen unserer Gemeinde – vom Kleinkind bis zu den Ältesten – stehen im Vordergrund – deren Wohlergehen, deren Gesundheit, deren gesicherte Versorgung, deren Zufriedenheit und deren Glück - heute und langfristig - zu sichern, betrachte ich als meine vordringlichste Aufgabe als Ortsbürgermeister.** Gemeinsam – und nur gemeinsam – mit den Beigeordneten, dem Gemeinderat, den Vereinen, Gruppierungen und euch allen können wir auf diesem verantwortungsvollen Weg bewusst und erfolgreich voranschreiten.

Was gibt es aus dem Gemeinderat zu berichten – mit welchen Themen haben wir uns in den letzten drei Jahren auseinandergesetzt? Bei der Aufzählung beschränke ich mich auf das Wesentliche:

Wir haben bzw. mussten in der letzten Gemeinderatsitzung die Hebesätze für die **Realsteuern** für Siesbach– das sind Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer erneut **erhöhen** bzw. den vom Land Rheinland-Pfalz vorgegebenen Nivellierungssätzen anpassen. Unsere finanzielle Situation erlaubt uns aktuell nicht, die auf der Basis der höheren Nivellierungssätze zu zahlenden Abgaben an Kreis und Verbandsgemeinde zu stemmen. Auch würden wir keine Zuschüsse mehr für notwendige Investitionen in die Infrastruktur unserer Gemeinde vom Land erhalten, wenn wir geringere Realsteuersätze festlegen. Wir könnten auch keine Schulden mehr machen, für wichtige Projekte wie z.B die geforderte **Außengebietsentwässerung** Heide/Eck oder die Erschließung des

2. Bauabschnitts für unser **Neubaugebiet** „Vor Zoelbaum“ weil eine Gemeinde nach Vorgabe der Kommunalaufsicht ihre Einnahmemöglichkeiten erst einmal vollständig ausschöpfen muss!

Weil aufgrund eines Wasserschadens die Teerdecke der Gemeindestraße „Im Eck“ auf Kosten der Verbandsgemeindewerke erneuert werden soll und die Werke gleichzeitig alle Hausanschlüsse in dieser Straße erneuern wollen, wollten wir die schon lange – von oben - angemahnte **Außengebietsentwässerung** in diese Maßnahme integrieren, wofür wir auch einen Zuschuss aus dem Investitionsstock des Landes beantragen wollten. Eine erste Kostenschätzung durch ein erfahrenes Ingenieurbüro belief sich auf 160.000 Euro, was bei einem zu erwartenden Zuschuss von 40% und einer Kostenbeteiligung der Werke als finanziell tragbar erschien. Die konkretere Kostenaufstellung, welche für den Zuschussantrag erforderlich ist, wies dann eine Bausumme von mehr 320.000 Euro aus. Diese enorme Kostensteigerung war den damals extrem hohen Material- und Arbeitskosten geschuldet. Wir haben das Vorhaben zunächst auf Eis gelegt – wohlwissend, dass wir uns nicht bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag vor dieser Maßnahme drücken können, denn die VG Werke zahlen einen zu hohen prozentualen Betrag für die Reinigung unserer Abwässer in der Kläranlage Enzweiler an die Stadt Idar-Oberstein.

Die Realisierung des **2. Bauabschnitts** Neubaugebiet „Vor Zoelbaum“ gestaltet sich zäh, was uns, aufgrund der damaligen Situation im Baugewerbe und den daraus resultierenden, geschätzten sehr hohen Erschließungskosten, auch nicht ungelegen kam. Es war von Bauplatzpreisen jenseits von 90,00 Euro pro Quadratmeter die Rede, was mehr als doppelt so hoch als die Preise im 1. Bauabschnitt wäre. Wir haben – wie auch im 1. Abschnitt – einen **Baulandumlegungsausschuss** gebildet, der für die Festlegung und Verteilung der einzelnen Bauplätze zuständig ist. Die Gemeinde kommt in den Besitz von 6 Plätzen, 3 Bauplätze werden von 2 Grundstücksbesitzern behalten. Bei seiner Arbeit hat der Ausschuss festgestellt, dass die überörtliche Wasserleitung des Wasserzweckverbandes die südlichen Bauplätze beeinträchtigt. Das hätte durch die Planung vermieden werden sollen. Das Planungsbüro und der Wasserzweckverband weisen sich gegenseitig die Verantwortung zu – eine Verlegung der Leitung wird auf > 40.000 Euro geschätzt und ist nicht zumutbar. Leittragender sind letztlich die Gemeinde und die beiden Grundstückseigentümer. Der Ausschuss verhandelt aktuell eine angemessene Entschädigung für die Beeinträchtigung der Grundstücke.

Wir haben im Neubaugebiet noch drei Bauplätze zu verkaufen – hier kostet der QM gerade einmal 38,00 Euro. Wir bräuchten Zuzug – ein Blick auf die langsam rückläufige Einwohnerzahl und die aktuelle Altersstruktur unseres Ortes (7 > 90; 31 > 80; 49 > 70 und 64 > 60) lässt zwangsläufig folgern, dass wir neue Einwohner*innen, junge Familien mit Kindern sehr gut gebrauchen könnten. Für ältere Mitbürger*innen wird gerade im Mühlenweg ein **Seniorenwohnprojekt** realisiert. Was sich zunächst als tolle Möglichkeit für unsere älteren Bürger*innen anhörte, im Dorf zu bleiben und im Freundes- und Bekanntenkreis alt zu werden, entpuppte sich aber schnell, aufgrund der hohen Preise für eine seniorenrechtliche Wohneinheit – wir reden von ca. 250.000 Euro -, für die meisten als nicht machbar.

Zum Thema **Windenergie**: Seit 2010 – genauer gesagt, seit dem 25.10.2010 beschäftigt uns diese spannende Angelegenheit. Ein äußerst anschauliches Lehrbeispiel für die legitimen Abläufe in einem demokratischen Rechtsstaat. Der Bürgermeister der Ortsgemeinde Siesbach hat, auf der Grundlage eines einstimmigen Ratsbeschlusses, rechtsverbindliche Verträge mit der Firma GERES Windpower GmbH und Co.KG zur Errichtung von Windrädern auf der Gemarkung Siesbach unterschrieben. „Pacta sunt servanta“ – Verträge müssen erfüllt werden. Auf der Basis dieser Verträge hat der Investor erhebliche Investitionen getätigt, um nach einem positiven immissionsrechtlichen Bauvorbescheid im Jahr 2013 alle Voraussetzungen für eine Genehmigung zur Errichtung der Anlagen von der Kreisverwaltung zu erhalten. Nach langem Hin und Her, mit erheblichen Widerständen auch aus unserem Dorf und etlichen Gerichtsverfahren wurde am 18.12.2019 die Genehmigung für eine Windkraftanlage im Norden erteilt. Mittlerweile wurde aber der beantragte Anlagentyp, eine ENERCON E-101 nicht mehr hergestellt, sodass eine Änderungsgenehmigung für einen anderen Typ, eine ENERCON E-115, eingereicht wurde. Diesem wurde dann am 8.12.2022 – also fast drei Jahre später – seitens der Kreisverwaltung zugestimmt. In diesem Zusammenhang möchte ich unterstreichen, dass alle – ausnahmslos alle Einwände gegen die Errichtung dieser Anlage begründet zurückgewiesen wurden. Es ist jetzt die Aufgabe des Investors, eine Einspeisegenehmigung für den zu erzeugenden Strom bei der Bundesnetzagentur zu beantragen und die Windenergieanlage zu finanzieren und zu errichten – wir reden von etlichen Millionen Euro. Hierbei ist eine erhebliche Anzahl von Auflagen einzuhalten. Aufgrund des Transparenzgesetzes können diese auf der Internetseite der Kreisverwaltung BIR eingesehen werden. Der Bau der Anlage, einschließlich der Zufahrt, liegt allein im Verantwortungsbereich des Investors – da bisher noch keine Rodung unserer

Fichtenfläche bei „Christians Dohle“ beauftragt wurde, ist damit zu rechnen, dass die Firma GERES aus wirtschaftlichen Gründen, die Anlage im Norden gemeinsam mit den 5 Anlagen in Siesbach-Süd errichten möchte. Für diese Anlagen hat die Kreisverwaltung am 10. Januar 2023 ebenfalls die Baugenehmigung für die nicht mehr verfügbare Anlage E-101 erteilt. Hierfür wäre dann ebenfalls eine Änderungsgenehmigung auf einen anderen Anlagentyp erforderlich.

Ich zitiere den Präsidenten des Oberverwaltungsgerichtes Rheinland-Pfalz, Herr Prof. Dr. Lars Brocker in einem Artikel der Rheinzeitung vom 4. Januar 2023: „

Dass der Ausbau von erneuerbaren Energien massiv vorangetrieben muss, ist inzwischen nicht nur gesellschaftlicher Konsens, „sondern auch ein verfassungsrechtlicher Auftrag, wie das Bundesverfassungsgericht entschieden hat“.

*Denn Karlsruhe habe nach der aufrüttelnden Entscheidung vom April 2021 noch einmal in einem, im September 2022 gefassten Beschluss klargestellt: **Ausbau und Nutzung der Windkraft leiste „einen faktisch unverzichtbaren Betrag zur verfassungsrechtlich gebotenen Begrenzung des Klimawandels und sichert zugleich die Energieversorgung“.***

Für die Ortsgemeinde Siesbach wirken sich die erheblichen Verzögerungen im Genehmigungsverfahren wie folgt aus:

Erstens, aufgrund der geringeren Nennleistung der E-115 reduziert sich die vertraglich vereinbarte Mindestvergütung, welche die Gemeinde jährlich erhalten soll, um **30 %** - ich wiederhole: wir erhalten **ein Drittel** weniger an Mindestvergütung, als bei der Vertragsunterzeichnung in 2010 zu erwarten war**. (**Aufgrund irrtümlicher Annahme einer anderen Differenz reduziert sich der Minderbetrag auf 25%, also auf ein Viertel)

Zweitens – aufgrund der geringeren Herstellungskosten einer E-115 gegenüber der E 101 (ca. 3,5 Mio gegenüber ca. 2 Mio) reduziert sich die Höhe der vom Investor zu hinterlegenden Rückbaubürgschaft um ca. 100.000 Euro pro Anlage. Zuständigkeit Kreisverwaltung.

Drittens, die ursprünglich beantragte Zuwegung für die Bauphase der Windenergieanlagen über die Struthchaussee, welche ebenfalls bereits bei der Vertragsunterzeichnung erwähnt und in Aussicht gestellt wurde, kann faktisch nicht mehr zugesichert werden. Aufgrund der Planungen des LBM soll bei Hattgenstein eine dritte Fahrspur für die B-269 errichtet werden. Dieses

Vorhaben ist zwar umstritten, der LBM plant aber fest mit dessen Umsetzung und will im Juli 2023 in das Planfeststellungsverfahren einsteigen. Danach dürfen hier keine baulichen Veränderungen gemacht werden und diese Zuwegung, die unseren Ort und unsere Bürger*innen nicht beeinträchtigt, kann nicht mehr für die Bauphase genutzt werden. Die Zuwegung ist Aufgabe des Investors.

Um zu verhindern, dass die Gemeindestraße „Im Hof“ für die Bauphase der WEA genutzt wird, haben ca. 40 Anwohner*innen und Unterstützer beantragt, diese Straße umzuwidmen und so zu beschildern, dass eine Nutzung durch Baufahrzeuge bzw. Schwerlasttransporter ausgeschlossen wird. Der Gemeinderat hat einstimmig bekundet, diesen Antrag zu unterstützen und entsprechende Prüfungen anzustellen. In dieser Phase befinden wir uns aktuell. Ich gebe aber zu bedenken, dass wir uns auch in dieser Angelegenheit in einem rechtsstaatlichen Rahmen bewegen. Erste Aussagen von zuständigen Sachbearbeitern bei der Verbandsgemeinde waren eher ernüchternd. Wir warten auf die Stellungnahme vom Juristen beim Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz. Unmittelbare Eile ist hier aber nicht erforderlich, weil ich nicht mit einem baldigen Baubeginn rechne und weil der Investor die Zuwegung beantragen muss. In diesem Zusammenhang werden auch die Beeinträchtigung der Faktoren Mensch und Material – sprich Straße – geprüft.

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind für unsere Gemeinde überschaubar. Unsere wesentliche Einnahmequelle ist unser **Wald**. Der Schritt zur kommunalen Beförderung erweist sich in diesem Zusammenhang wieder einmal als Glücksgriff, weil wir unmittelbaren und direkten Zugriff auf die Fachkompetenz unseres Försters haben – bei den staatlich beförsterten Forstrevieren ist dies nicht der Fall. So konnten wir nach intensiver Beratung mit gutem Gewissen den Schritt zu einem „klimaangepassten Waldmanagement“ machen. Für die jährliche Fördersumme von ca. 20.000 Euro (über 20 Jahre) können und wollen wir die geforderten Auflagen problemlos erfüllen. Die Brennholzversorgung der Siesbacher Haushalte ist bei „normalen Bedarf“ weiterhin langfristig gesichert. Wir legen 12,5 Hektar Wald im Bereich Ilschbachtal still, wollen diesen Bereich aber vorher noch durchforsten, so dass sich der Wald in der Stilllegungsphase gut entwickeln kann – eine Generationenaufgabe – wir müssen langfristig denken – beim Forst sind dies 80 Jahre und mehr..

Ansonsten haben wir im Vergleich zu anderen Forstrevieren Glück gehabt. Der Befall durch Borkenkäfer ist nicht zu gravierend und unser Wald hat die Trockenheit im vergangenen Jahr relativ gut überstanden – ich hoffe sehr, dass dies auch weiterhin so bleibt.

In Sachen **Dorferneuerung** biegen wir nun auf die Zielgerade ein. Wir haben die 6 Jahre als Schwerpunktgemeinde seit 2014 intensiv genutzt. Neuer Motorikpark, Boulefeld und die Errichtung des Grill/Backes am Gemeinschaftshaus; Umgestaltung des Brunnenplatzes und der Bushaltestellen im Unterdorf; Herstellung eines Verbindungsweges von der Kirche zum Friedhof sind abgeschlossen. Die Neugestaltung und der Neuanstrich der Fassade am Gemeinschaftshaus – mit barrierefreien Zugängen am Haupteingang und zum neu gestalteten Nebenzimmer sowie die Umwandlung des Alten Schulhofes zu einem Marktplatz mit neuen Verbundsteinen, Einebnung der Fläche, Erhöhung der Mauer und Anbringen eines zeitgemäßen Geländers werden in absehbarer Zeit fertig gestellt. Der Standort für Weihnachts- und Maibaum wurde näher an die Mauer verlegt. Das wurde notwendig, weil in der Mitte des Platzes ein Baum gepflanzt wird – hier haben wir uns im Gemeinderat für eine **Pyramiden-Hainbuche** entschieden. Um diesen Zentralbaum herum wird eine Rundbank gefertigt und aufgestellt. Auch hier, wie bei vielen anderen Arbeiten und Planungsschritten auch, wird sich **Gustav Hauer** im besonderen Maß einbringen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank. Ebenso darf ich mich bei **Ingo Kohlgrüber** und der ganzen **Familie Bamberger** bedanken, die immer dabei waren, wenn angepackt werden musste. Ohne euch wären wir bei den wichtigen Eigenleistungen nicht so weit gekommen. Lobend hervorheben möchte ich hier Stelle Andrea, die mit guten Ideen und abwechslungsreicher Verpflegung „die Moral der arbeitenden Truppe“ stets hochgehalten hat. Ein ganz wichtiger Beitrag.

Außerhalb der Dorferneuerung haben wir in Eigenleistung eine neue Wasserstehle am Friedhof aufgestellt und einen neuen Abwassergraben im Bereich „Eck/Heide“ gebaut. Am Gemeinschaftshaus haben wir mit der Umgestaltung eines alten Bauwagens einen neuen Kleinkinderspielbereich geschaffen. Unsere Jagdgenossenschaft hat sich an den Baukosten beteiligt – dafür herzlichen Dank.

Ich freue mich sehr und bin auch stolz, dass wir bei den vielen Arbeitseinsätzen auf eine schlagkräftige Truppe zurückgreifen können. Für die zum Wohle der Ortsgemeinde geleistete Arbeit bedanke ich mich sehr.

Glasfaserausbau abgeschlossen – 3 Firmen – 5 Bauleiter - nach langem Hin und Her wurden die ersten Anschlüsse im Dezember 2022 durch INEXIO / Deutsche Glasfaser geschaltet – aber Gustav und ich waren stets vor Ort, sodass wir im Vergleich zu anderen Ortschaften einigermaßen gut voran kamen.

Umstellung der **Straßenbeleuchtung** auf LED Technik / Zuschussantrag verzögert die Ausführung / am Ende haben wir 15.000 Euro gespart. Jetzt prüfen wir die Ausleuchtung der Gemeindestraßen in der Ortslage und nehmen ggfls. Anpassungen vor.

Freiflächenfotovoltaik – Machbarkeitsstudie durch die VG

Hochwasserschutzkonzept – Ahrflut – für Siesbach soll zusammen mit Leisel, Schwollen und Wilzenberg-Hussweiler nun ein solches Konzept erstellt werden. Finanziert durch die VG. In der kommenden Woche bin ich auf einer ersten Veranstaltung bei der VG hierzu.

Grüngutabfuhr ab 11. oder 25. März – wird bekanntgegeben

Richten wir den Blick auf das, **was wir als Dorf und als Dorfgemeinschaft haben**. Und das ist einiges – das ist etwas, wofür uns viele andere Dörfer beneiden. Wir haben ein sehr schönes **Gemeinschaftshaus** mit erheblichem Potential – Saal, Wirtschaft, Nebenzimmer mit erweiterten Nutzungsmöglichkeiten sowie der schöne Grill / Backes. Ich betone auch heute wieder, dass dieses Gemeinschaftshaus allen Siesbacher Bürger*innen, allen Vereinen und Gruppierungen zur Verfügung steht und möglichst umfangreich genutzt werden soll.

Wir haben eine idyllische Grillhütte im Wald, welche von Siesbacher Bürger*innen gemietet werden kann. Hier haben wir einen neuen Boden verlegt die Toilette erneuert.

Zum Abschluss möchte ich auf die bevorstehenden Termine eingehen.

Neben den **wöchentlichen** Angeboten wie Frauenchorprobe, Siesbach bewegt sich, Kirchenchor und gemeinsames Boule Spiel und den **monatlichen** Angeboten wie Mittagstisch, Kirchenmaij, Treffen der Rentnerarbeitsgruppe zur Dorfverschönerung haben wir auch eine Vielzahl von besonderen Veranstaltungen, die unser Dorfleben prägen. Hier stehen in nächster Zeit an: **Fastnachtsparty** und **Kinderfastnacht** am 18. Februar 2023 – zwischen 18:00 und 20:00 Uhr gibt es „Spaghetti mit Bolognese“ auf Vorbestellung für 7,50 €.

Das **Maifeuer** war im vergangenen Jahr „eine runde Sache“ – der hintere Teil am Sportplatz hat sich als Abbrennstelle bestens bewährt. Danke an den TV, dass wir dies wiederholen dürfen. Mit Fackelwanderung und abschließendem gemütlichen Beisammensein im Feuerwehrhaus.

Ich fasse zusammen und wiederhole mich erneut, wenn ich feststelle:

Wir wohnen in einem schönen Dorf, in dem sich erfreulicher Weise viele Bürger*innen ehrenamtlich betätigen. Wir haben viel und wissen dies zu nutzen. Wir reden miteinander und weniger übereinander. Wir stellen uns den Herausforderungen eines kleinen Dorfes in einem ländlichen und strukturschwachen Raum und sind personell und bedingt finanziell in der Lage, unsere Zukunft nach unseren Vorstellungen gemeinsam zu gestalten.

Auf dem Terminplaner, der zusammen mit der Einladung zum Neujahrsempfang verteilt wurde, steht unten – **Siesbach, ein aktives Dorf, in dem wir gerne leben. Ich erhebe mein Glas und möchte mit euch auf unser schönes und aktives Dorf anstoßen, in dem wir alle – hoffentlich noch lange – gerne leben. Auf Siesbach.**